



Foto: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice

### ☉ DER MOND IST AUFGEANGEN

1. Der Mond ist aufgegangen,  
die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar.  
Der Wald steht schwarz und schweiget,  
und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.
2. Wie ist die Welt so stille  
und in der Dämrrung Hülle so traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer  
verschlafen und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön:  
so sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen,  
weil unsre Augen sie nicht sehn.
4. So legt euch denn ihr Brüder,  
in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen  
und unsren kranken Nachbarn auch.

***Wir können uns wieder treffen zur Sinnzeit jeweils am Sonntag um 18 Uhr  
am 11. Februar 2024 in der Pfarrkirche in Knetzgau.  
Und am 10. März 2024 in Ebern.***

***Weitere Termine, Infos und Newsletterabo im Internet unter [www.sinnzeit.de](http://www.sinnzeit.de)  
Es gelten jeweils die aktuellen Angaben auf der Homepage***

***Infos und Einladungen zur Sinnzeit via WhatsApp auf das Smartphone:  
1. Speichern Sie diese Telefonnummer als Kontakt in Ihrem Smartphone:  
Sinnzeit - 0177 96 304 87***

***2. Schicken Sie eine WhatsApp-Nachricht mit dem Inhalt "Start".***

### Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Thema heute: „Trotz Krisenmodus Zuversicht?“



Foto: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice

### ☉ HERR UNSER HERR

1. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen  
und wie unsagbar nah bei uns.  
Allzeit bist du um uns in Sorge,  
in deiner Liebe birgst du uns.
2. Du bist nicht fern, denn die zu dir beten,  
wissen, dass du uns nicht verlässt.  
Du bist so menschlich in unsrer Mitte,  
dass du wohl dieses Lied verstehst.
3. Du bist nicht sichtbar für unsre Augen,  
und niemand hat dich je gesehn.  
Wir aber ahnen dich und glauben,  
dass du uns trägst, dass wir bestehn.
4. Du bist in allem ganz tief verborgen,  
was lebt und sich entfalten kann.  
Doch in den Menschen willst du wohnen,  
mit ganzer Kraft uns zugetan.



Gottesdienst für Zweifler, Ungläubige  
und andere gute Christen.  
[www.sinnzeit.de](http://www.sinnzeit.de)

GEMEINSAMES GEBET

Gott,  
was für eine Welt,  
in der ich unterwegs bin?  
Schlagzeilen holen mich ein  
und treiben mich um.  
Unbekanntes weckt Ängste.  
Gewohntes bricht weg.  
Ich verliere manchmal die Fassung.  
Ich spüre in mir viel Sehnsucht  
nach Heimat und Vertrauen.  
Sprich in einem guten Wort zu mir,  
das mir jemand schenkt.  
Stärke meinen Mut und meine Zuversicht  
ins neue Jahr zu gehen.  
Lass mich, lass uns Menschen sein,  
die mit einem weiten Blick und  
Achtung voreinander das Leben  
und Zusammenleben gestalten.  
Du - Ich bin da.

☉ HERR UNSER HERR

5. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen,  
wo nur auf Erden Menschen sind.  
Bleib gnädig so um uns in Sorge,  
bis wir in dir vollkommen sind.

☉ HERR, DIR IST NICHTS VERBORGEN

1. Herr, dir ist nichts verborgen; du schaust mein Wesen ganz.  
Das Gestern, Heut und Morgen wird hell in deinem Glanz.  
Du kennst mich bis zum Grund; ob ich mag ruhn, ob gehen,  
ob sitzen oder stehen, es ist dir alles kund.  
2. Wenn ich zum Himmel flöge, ich könnt dir nicht entfliehn;  
wenn ich zum Abgrund zöge, ich fände dich darin.  
Trüg mich das Morgenrot bis zu der Erde Enden,  
du hieltest mich in Händen im Leben und im Tod.

☉ HERR, DIR IST NICHTS VERBORGEN

3. Und wollt ich mich verhüllen in Finsternis und Nacht,  
du wirst sie ganz erfüllen mit deines Lichtes Pracht.  
Du kennst das Dunkel nicht; die Nacht wird dir zum Tage,  
und wo ich Dunkel sage, da ist vor dir nur Licht.  
4. Du hast geformt mein Wesen schon in der Mutter Schoß.  
Du schaust all meine Blößen, hast mir bestimmt mein Los.  
Und wollt ich zählen Herr, und deine Pläne fassen,  
ich müsste davon lassen; sie sind wie Sand am Meer.  
5. Dir will ich Dank bezeugen, der herrlich mich gemacht,  
und mich voll Staunen neigen vor deiner Werke Pracht.  
Du, der mich prüft und kennt, halt mich in deinem Segen,  
leit mich auf ewgen Wegen bis an ein selig End.



Foto: hmauck auf Pixabay in Pfarrbriefservice

SEGEN

Gott,  
segne mich mit Glück und Freude,  
Liebe und Freundlichkeit,  
Humor und Lachen,  
Weisheit und Verständnis,  
Offenheit und Geradlinigkeit,  
Gelassenheit und Zuversicht,  
Glauben und Liebe  
damit ich diesen Segen weiterschenke an andere.  
*(Rainer Haak)*

Meine Hoffnung und meine Freude,  
meine Stärke, mein Licht,  
Christus, meine Zuversicht,  
auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.  
Auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.  
*Gesang aus der Gemeinschaft von Taizé*

Mein ganz persönlicher Spruch:  
Steht nicht hier, aber ich kann ihn frei sprechen.

---

---

---

---

---



**KEEP  
CALM  
AND  
CARRY  
ON**

Kraftspender Hoffnung:  
Die Zuversicht rüttelt am  
Felsen der Ängste.

*Ernst Ferstl*

Jeder neue Tag hat zwei Griffe.  
Wir können ihn am Griff der Ängstlichkeit  
oder am Griff der Zuversicht halten.

*Henry Ward Beecher*

Kummer blickt zurück, Sorge blickt  
umher, Zuversicht blickt empor.

*Autor unbekannt*

Wo Hoffnung und die Sehnsucht winken,  
die aus dem Kelch des Lebens trinken,  
den Worten ihren Sinn verleihen, kann  
Zuversicht im Licht gedeihen.

*Ingrid Riedl*

Es kann nichts schiefgehen. Das einzige,  
was passieren kann, ist, dass die Dinge  
einen anderen Verlauf nehmen als geplant.

*Stephan Sarek*

Das habe ich noch nie versucht,  
also bin ich völlig sicher,  
dass ich es schaffe.

*Pippi Langstrumpf*

Die Zuversicht ist wie ein  
Surfbrett, das dich durch  
die Wellen von Glück und  
Unglück trägt.

*Peter E. Schumacher*

Auch dann, wenn ich durch eine Nacht  
muss (meine Nacht), gerade dann habe  
ich keine Angst. Vor nichts. Denn es ist  
einer bei mir: und das bist Du. Du gehst  
mir voraus. Das ist meine Hoffnung.

*Psalm 23 übertragen von Arnold Stadler*

Lassen Sie uns dazu beitragen, dass in  
Deutschland weiter Argumente und  
Vertrauen zählen und nicht Wut,  
Böswilligkeit, Spekulation und  
Rachegefühle.

*Prof. Dr. Thomas Sternberg*

In der Erfahrung, dass jemand da ist, den man  
zu Hilfe holen kann, wächst Vertrauen und in  
der Erfahrung, dass wir Gegenwart selber ge-  
stalten können. So füllen wir schwierige Situati-  
onen mit Hoffnung und Zuversicht.

*Jo M. Wysser*